

antiquarische Bibliothek

~~5. 11. 21~~ EX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.
VITEBERG.
M-54.
SIGNAT. CLVCCCXIII.

III
3. R.



dd) 805
26

Andere neue Zeitung

aus Fräckreich / Wie die Stad S. Quintin
erstlich vntergraben / Frawen vnd Jungfrawen
grosse wehre mit schiessen selb daraus gethan / vnd
zu letzt am 27. Augusti nach mittag vmb 2. vhr /
mit gewaltiger vnd stürmiger faust vom jungen
Printz dem König aus Engeland / eröbert
darin alles was wehrhafftig / er-
stochen / erwürget vnd vmb-
bracht worden ist / etc.

Gegeben in der Stad S. Quintin am
tage der entheuptung Johannis.



Anno Domini M. D. LVII.



Stano Comini M. C. L. VII.

802

Besonder grossgünstiger geliebter

Herr vnd Guter freündt / Ewern Erbarn gunsten bin ich zu dienen geneigt / vnd weis E. E. G. ferner nicht vorzuenthalten / dz in der massen / wie ich E. E. G. Vormals geschrieben / allenthalben sichs inn der warheit also erhalt / vnd nicht anderst ist / Als nemlich das Hertzog Erich von Braunschweig / der Graff von Schönberck / der Graff vō Spiegelberck / der Graff von Waldeck / der Graff von Mansfeld / mit sampt dem Hertzogē Hansen vom Grubenhagen / vnd andere Graffen mehr / Dem König in Franckreich bey 30000. man nider geworffen / vnd die mit vierthalt tausent pferden / in der grossen schlacht vor S. Quintin ritterlichen erlegt haben / Vnd dz war ist / so sein auff des Franzosen seiten (wie die Muster Herren vnd obersten selb bekēnen / vñ mit warheit aussagen vñ dARTHUN) 5000. man auff der Walstedt todt geblieben.

Über dz sein vō dem Frantzösischē Kriegsvolck 5000. Deutscher knechte gefangē / die alle dē jungen Printz König von Engellād / geschencket / welchen der König 10000. Kronen geschencket / vnd jnen einen freihen pass vorgünt vnd erleubet / sie auch bis gen Mastrich / selb habe sicherlichen vorleiten lassen / Doch mit dem bescheid / das sie alle semplich vnd sonderlich haben angeloben zusagen / vnd mit auffgerichtem fleis vnd blut schweren müssen / das sie in etzlichen Monaten / wieder ihre Königliche Mayestet zu Engellandt / nicht dienen / noch sich gebrauchen wolten.

Ferner sage ich mit warheit / war sein / Das man

nach gethaner schlacht/ dem jungen Printz König
von Engeland / Achtzig Fehnlein / Reuter vnn
Knechte Fahnen (so dem Feind abgeiagt) für sein
gezelt gebracht vnd zugestellet habe.

Doch sind von dieser seiten auch gefallen vnn
todt blieben/ der Graff von Spiegelberg/ der Graff
von Waldeck / ein Graff von Mansfelt/ der Herr
von Derderath / Deinerich von Schwichelde
zween von Bröne/ sonst keine vom Adel / Der an
dern so sonst gefallen / ist vngefehrlich nicht viel
vber 40. inn alles gewesen.

Das ist war/ Hertzog Hans von Grubenhagen
ist durch einen Schenckel geschossen / Watt aber
(nechst Gott) am Leben keine not.

Vnd wie Görden von Doll / vnn Dilmer von
Winchhausen dem Frantzosen s. Fehnlein Knecht
(wie ich vormals geschrieben) bey der Stadt S.
Quintin erlegt/ hat er seinen schreiber Caspar vor
loren/ weis noch nicht ob er tod oder gefangē sey
ist in der abeflucht vorkömen. Gott weis wohin.

Es hat Hertzog Eherich von Braunschweig/
dem jungen Printzen Königlicher Maestet aus
engeland/ einen grossen Frantzösischen Herrn (den
er in der Schlacht gefangen) zum Beutpfennig ge
schencket vnd vorehret. Welcher inwendig 14. tag
gen mit des Königs von Frankreichs Tochter/
ehliches beylager solt gehalten haben.

In vnserm Feldlager/ ist Gott lob alles genug
von Vtalien alles nur zum vberfluss ohn das zum
teil die Breine/ grosse heuptwehe vnd Franckheit
vnter den vnsern begint zu regiren/ Gott wende al
les zum besten. Die

303
Die Frantzösische Stad S. Quintin ist mag/
(ich mit warheit sagen) zum allerhertzten belagert
Vnnd auch zum fleissigsten/ mit aller Kriegischer
vorsichtikeit/ von aussen bis vnten hinan/ durch vñ
vntergrabē/ der man mit Puluer zunahen bedech/
tig/ dieselbige zusprengen vnd volgendts zu stürmen
willens ist. In dieser Stad ist ein mechtig grosses
gut/ Auch eine schöne Beute zugewarten.

Die aus der Stadt Quintin haben alle ihre
Frawen/ Jungfrawen vnd das gantze weibliche
geschlecht / heraus zu vns ins Lager fast bey die
drithalbtausent vñ mehr/ abgefertigt/ welche gätz
vntertheniglichē zum demütigstē/ mit flehen zeren
threnen/ heulen/ weinen/ mit hende winden haar
reuffen/ vnd hertze schlagen/ für der Königlichen
Maiestet dem jungen Printzen von Engeland zum
offtermal einen fuffsal gethan. Gnad von ihrer
Königlichen Maiestet / auch vmb Gottes / seines
Sohns/ vnd dz keine thewre/ viel Edle vnd Rosen
farben Bluts Jesu Christi willen/ fristüg leibs vñ
lebēs/ zum hefftigstē gebeten/ Aber alles vmb sonst
vnd vorgeblich / Denn sie ohn alls gnade/ wieder
in ihre gewarsam/ vnd Stad/ zwingend vnd gleich
dringend / geweiset worden sind. Darumb wie zu
erachtē / sie sich mit aller mānes krafft vñ macht zu
entsetzē genötigt welchs sie auch als gescheē gethā

Vnd ich für mich mus bekennen/ das die so da/
rinnen gewesen so gewaltig vnd treflich were ge/
than/ als nicht zusagē/ In sonderheit aber (welchs
nicht viel gehört) so haben die Frawen vnd Jung/
frawen selbst auff der feste/ bey/ neben vnd vmb dz
A iij Geschütz

Geschütz gestanden/ vnd selb die grösste wehre mit
schiessen daraus/ so tapffer vnd ritterlich gethan/
Das zu verwundern/ vnd darvon nicht zusagen ist.
Dar mag jder lernen/ wie lieb einem jedern/ fleisch
Blut/ Weib/ Kind/ Leib vnd Leben sey/ etc.

Aber wie gesagt die Stadt S. Quintin vnter/
grabē vnd zum sturm geschossen/ hat man die auch
am Freitagnach Bartholomei/ ist am 27. Augusti/
nach mittage eben vmb 2. vhr erlauffen/ erstiegen vñ
mit stürmiger Faust beweldigt vnd eröbert / Dar/
für auff vnser seiten fur war gantz wenig volcks/ nit
viel yber 50. Knechte (welches vngleublich) blieben
sind/ Vnd wie diese Stadt S. Quintin eröbert.
Wilt Gott wie hat man ihn nicht allein S. Quin/
tin/ Sondern alle Frantzosen/ wie sie sein/ Sant
Weltensleident Gottes marter/ Sacramēt vnd Ele/
ment gebetet/ vnd die selben ohn alle Gnade vnd
barmhertzekeit beicht gehört/ vnd als fur irem leztē
also absoluit/ dz nicht ein mensch auff der wehre/
des selben tags lebend blieben ist/ Diweil sie sich
dem jungen Printz von Engeland/ zur wiederweh/
re entkegensetzlich auff gehalten hatten/ Darumb
war da kein verschonen wieder mans noch weibes
bilder/ jung noch alt/ Do sich jo etwas diesen tag
in löchern vnd winkeln verholden hat / wortē des
volgenden tags blötzlich alle zum thor aufgestossen
Diss habe ich L. L. G. von Stürmiger eröberung/
dieser Frantzösischen Stadt S. Quintin / nicht
wissen zu vorhalten.

Ferner kan ich L. L. G. nicht bergen/ Wie das
der Graff vō Schwartzburg/ Dilmer von Dunch/
hausen/

311

hausen / Gôrge von Holl / ein Hauffs / schlos oder
feste Stertin genant / zwo meilē on gefehrlich von
S. Quintin gelegen (welche auch Gnade gesucht
vnd begert (zum hefftigsten belagert / beschieffens
gewaltig / sinds gantzlich im willen / dasselbe zustur
men / Vnd wo sie wie die Stadt S. Quintin das
Schlos Stertin / mit stürmiger faust erübrigen vñ
gewinnen werde wil man mit in vmbgehen / gleich
wie mit den zu S. Quintin / Auch so ist gantzlich vñ
auffs eintrechtichs beschlossen / man wil dem Kō
nig von Franckreich / stracks bis gen Paris / mit
gantzem hauffen volgen / vnd sūchen / wo man ihu
denn finden kan / denn zum Frūhestück oder Abend
mal laden vnd bitten.

Anderer zeitung aus Stoltznaw

ES hatt auch Asmus von Bennisen / zu
Stoltznaw eingebracht den Keingraffen / mit vie
len andern Frantzösischen Herren / vnd zum war
zeichen geherberget bey der Farnherschē / etc.
Welche des andern tages / halt mit 60. Pferden vñ
dannach der Newstadt gefürt vnd geleitet sind /
welche alle (wie die sage ist) Dertzog Erich von
Braunschweig Kantzannen wil vnd scharzen.

In Italia / hat die Keyserliche Maiestet dem
Frantzosen vnd Babst auch eine schlachtung new
lich abgewunnen. Darunter ist Gôrge von Keke
rath Oberster gewesen / von des Frantzosen wegē
vnd der duc de alba von des Keyfers wegen.

Diss habe ich L. L. G. Im besten hiermit
wollen vormeldet haben / Befehle L. L. G. Gott
dem Almechtigen / etc.

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in several paragraphs and appears to be written in a historical German script.



lung VI 54

ULB Halle

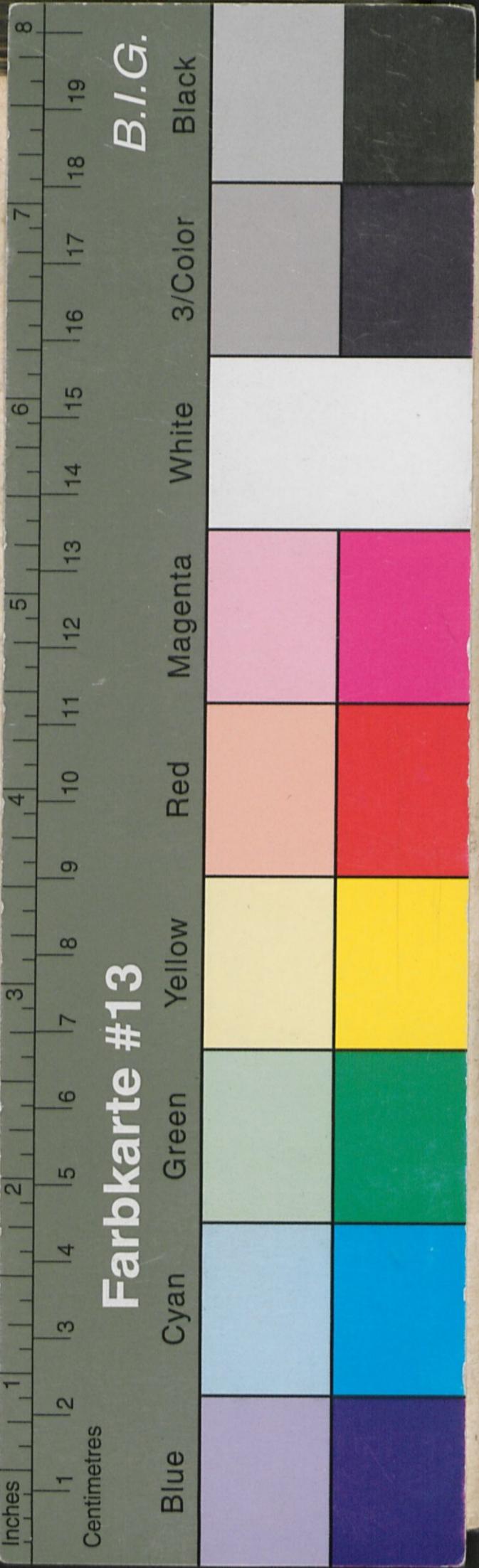
3

003 896 110



56a





B.I.G.

Farbkarte #13

ddj 805

26

Ändere neue zeitung
aus Fräckreich / Wie die Stad S. Quintin
erstlich vntergraben / Frawen vnd Jungfrawen
grosse wehre mit schiessen selb daraus gethan / vnd
zu letzt am 27. Augusti nach mittag vmb 2. vhr /
mit gewaltiger vnd stürmiger faust vom jungen
Printz dem König aus Engeland / eröbert
darin alles was wehrhafftig / er
stochen / erwürget vnd vmb
bracht worden ist / etc.

Begeben in der Stad S. Quintin am
tage der entheuptung Johannis.



Anno Domini M. D. LVII.

